

STADT EICHSTÄTT

Öffentliche Sitzung des Stadtrates am 20.12.2018

im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

Stadtratsfraktion CSU

Stadträtin Albrecht, Carmen

Stadtrat Bacherle, Horst

Stadtrat Buckl, Herbert

Stadtrat Eisenkeil, Sigurd, Dr.

Stadtrat Engelhard, Rudolf

Stadträtin Gabler-Hofrichter, Elisabeth

anwesend ab Prot.-Nr. 198

anwesend bis einschließlich
Prot.-Nr. 203 c)

Zweite Bürgermeisterin Grund, Claudia, Dr.

Stadträtin Schorer-Dremel, Tanja

anwesend ab Prot.-Nr. 198 bis
einschließlich Prot.-Nr. 206

Stadtratsfraktion SPD

Stadtrat Alberter, Christian

Stadtrat Neumeyer, Arnulf

Dritter Bürgermeister Nieberle, Gerhard

Stadtrat Pfaller, Fred

Stadtrat Schieren, Stefan, Dr.

Stadtratsfraktion Freie Wähler

Stadträtin Gottstein, Eva

Stadtrat Köppel, Günther

anwesend ab Prot.-Nr. 198

anwesend bis einschließlich
Prot.-Nr. 201

Stadtrat Lina, Adalbert

Stadtrat Nikol, Richard

anwesend nur in der öffentli-
chen Sitzung

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Bittlmayer, Klaus

Stadtrat Haugg, Oliver

Stadtrat Wollny, Wolfgang

anwesend ab Prot.-Nr. 198

anwesend bis einschließlich
Prot.-Nr. 201

Stadtratsfraktion ÖDP

Stadträtin Lechner, Maria

Stadtrat Reinbold, Willi

Referenten

Verwaltungsdirektor Bittl, Hans

Werkleiter Brandl, Wolfgang

Stadtkämmerer Rehm, Herbert

Verwaltungsrat Ziegelmeier, Karl

zugleich Schriftführer

Verwaltung

Leiter der Touristinformation Eichstätt Bender,
Lars
stellv. Stadtbaumeister Schütte, Jens

Abwesend:

Stadtratsfraktion CSU

Stadtrat Tratz, Hans

entschuldigt

Stadtratsfraktion Freie Wähler

Stadträtin Edl, Martina

entschuldigt

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

1. Nachruf für Sr. Augusta Klinke, Herrn Reinhold Linke und Herrn Hans Drechsler
2. Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Eichstätt und der Stadt Montbrison in Frankreich
3. Bericht zum Baufortschritt des Hotelprojekts in der Spitalstadt durch den Bauherrn
4. Beantwortung des Fragenkatalogs zu Sperrvermerken, Kita-Plätzen und dem Provisorium Kita-Plätze Hofgarten (gemeinsamer Antrag der CSU- und der SPD-Fraktion)
5. Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 10.12.2018 auf Einführung einer neuen Parkgebührenabrechnung
6. Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 13.12.2018 auf Prüfung des Winterdienstes am Amselsteig und an weiteren betroffenen Bereichen im Stadtgebiet der Stadt Eichstätt
7. Informationen und Anfragen nach § 31 GeschO; Juramuseum Eichstätt
8. Informationen und Anfragen nach § 31 GeschO; Vertrag wegen Clara-Staiger-Kindergarten
9. Informationen und Anfragen nach § 31 GeschO; Verkehrssituation beim Waldkindergarten Landershofen

10. Informationen und Anfragen nach § 31 GeschO;
Zeitplan für den Umgang mit dem Angebot von Prof. Pechlauer
11. Worte zum Jahresschluss von Bürgermeisterin Dr. Grund

Der Vorsitzende erklärt die Sitzung für eröffnet. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung wurden ortsüblich bekanntgemacht; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt, so dass das Gremium beschlussfähig ist.

Protokoll-Nr. 197

Betreff: Nachruf für Sr. Augusta Klinke, Herrn Reinhold Linke und Herrn Hans Drechsler

Niederschrift:

Der Vorsitzende betrauert den Tod folgender Träger der Bürgermedaille der Stadt Eichstätt und trägt deren Nachrufe vor:

Reinhold Linke

Der Verstorbene kann als "Institution" des Stadtteils Wasserzell bezeichnet werden. Sein ehrenamtliches Engagement betraf alle gesellschaftlichen Bereiche. Als Mitglied der Kirchenverwaltung, der Freiwilligen Feuerwehr und aller Vereine in Wasserzell hat er unzählige Veranstaltungen und Feste mit großer Freude und persönlichem Einsatz organisiert und mitgestaltet. In Anerkennung für sein jahrzehntelanges erfolgreiches ehrenamtliches Engagement hat ihm der Stadtrat deshalb im Jahr 2012 die Bürgermedaille verliehen. Die Stadt Eichstätt wird Herrn Linke stets in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Schwester M. Augusta Klinke

Sr. Augusta Klinke war ab 5. November 1953 im Altenheim Heilig-Geist-Spital Eichstätt tätig und ist vielen Eichstättern noch als Leiterin des Altenheims bekannt. Mit dem Ende des Gestellungsvertrags mit dem Kloster Maria Stern, Augsburg, zum 31. März 1996 hat Oberin M. Augusta Eichstätt verlassen. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte Sr. M. Augusta im Kloster Maria Stern in Augsburg. Oberin M. Augusta hat sich viele Jahrzehnte mit großem Engagement um die Betreuung der im Altenheim Heilig-Geist-Spital untergebrachten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eichstätt gesorgt. In Anerkennung und Würdigung ihrer Verdienste um die Stadt Eichstätt hat ihr der Stadtrat deshalb im Jahr 1996 die Bürgermedaille der Stadt Eichstätt verliehen. Die Stadt Eichstätt wird Schwester M. Augusta Klinke stets in dankbarer Erinnerung behalten und ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Hans Drechsler

Herr Drechsler ist vielen Eichstättern durch sein musikalisches Wirken bekannt gewesen. Er hat sich sowohl um die ehemaligen Eichstätter Sommerspiele als auch um das Eichstätter Kammerorchester in vielfältiger Weise große Verdienste erworben. Auch die Wanderwege in und um Eichstätt lagen Hans Drechsler am Herzen und er hat die Stadt Eichstätt hier sehr unterstützt. Sowohl die Ausschilderung neuer Wege als auch die Kontrolle der bestehenden Beschilderung wurde von ihm in vorbildlicher Weise umgesetzt. In Anerkennung seines Schaffens und seines ehrenamtlichen Engagements hat ihm der Stadtrat deshalb im Jahr 2007 die Bürgermedaille verliehen. Die Stadt Eichstätt wird Herrn Drechsler stets in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Anwesend: 19 Stadtratsmitglieder

Protokoll-Nr. 198 (Vorlage 2018/399)

Betreff: Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Eichstätt und der Stadt Montbrison in Frankreich

Niederschrift:

Der Vorsitzende begrüßt die Vorstandschaft des Vereins „Freunde von Montbrison“, Frau Wimmer, Herrn Heider, Frau Knabl und Herrn Donaubaue, die eine Städtepartnerschaft mit dem französischen Montbrison voranbringen möchte. Der Verein stößt mit seiner Präsentation auf großes Interesse im Stadtrat und die Gäste beantworten die Fragen der Stadtratsmitglieder.

Der Vorsitzende erklärt abschließend, dass nach der Vorstellung in der gegenwärtigen Sitzung der Stadtrat in einer der ersten Sitzungen des neuen Jahres darüber diskutieren und weiter befinden soll.

Anwesend: 23 Stadtratsmitglieder

Protokoll-Nr. 199 (Vorlage 2018/396)

Betreff: Bericht zum Baufortschritt des Hotelprojekts in der Spitalstadt durch den Bauherrn

Niederschrift:

Der Vorsitzende begrüßt Frau Anna-Maria Meier und Herrn Markus Meier von der Firma Meier Invest GmbH & Co. KG aus Eichstätt. Diese geben dem

Gremium einen Zwischenstand zum Hotelneubau in der Spitalstadt, der nach ihrer Aussage nun zügig vorankomme und der - darin waren sich im Gremium alle einig - wichtige positive Auswirkungen auf die Stadt und den Tourismus in der gesamten Region haben werde. In dem Gebäudekomplex sollen neben dem Vier-Sterne-Hotel mit 90 Zimmern im gehobenen Standard, betrieben von der IBB-Gruppe, ein Restaurant und ein Bistro mit jeweils 50 bis 60 Plätzen, eine kleine Bar und drei Tagungsräume für Veranstaltungen in Größenordnungen von 12 bis 100 Teilnehmer angeboten werden. Hier setzen die Betreiber, so die Aussage von Markus Meier, bewusst auf die Zusammenarbeit mit dem nahe gelegenen Alten Stadttheater Eichstätt, das auch Räume bis 400 Teilnehmer anzubieten hat. Diese Vernetzung sei ein wichtiges Argument für die Betreiber. Markus Meier verweist auch darauf, dass die "touristische Infrastruktur" inklusive des Jura-Museums ebenso von großer Bedeutung für das Hotel sei und sprach noch ein weiteres mögliches Problemfeld an, das mit dem Zeitplan zu tun hat, nämlich die städtischen Baustellen Herzogsteg und Haifischbar in direkter Nachbarschaft, die derzeit erst 2021 realisiert werden sollen. Das kollidiere allerdings mit dem Hotel, das bereits im Sommer 2020 eröffnet wird. Den Gästen soll ein einladendes Umfeld geboten werden.

Stadtrat Alberter äußert den Wunsch, dass Herzogsteg und Haifischbar in der Priorität höhergestuft werden.

Anna-Maria Meier stellt den Zeitplan vor: Bei milder Winterwitterung soll im April 2019 der Rohbau stehen, die Haustechnik wird ab März eingebaut. Bereits im Frühjahr 2020 sollen in den Gebäudekomplex die ersten Nutzer einziehen - neben dem Hotel werden sich hier auch das "Bayernlab", Praxen und Planungsbüros einmieten. Einzelhandel sei entgegen ersten Überlegungen bewusst nicht vorgesehen. Zum einen, weil es zur geplante Zufahrt jetzt schon "kritische Stimmen" gebe, zum anderen, weil Einzelhändler für diesen Standort nur sehr schwer zu finden seien.

Stadtrat Haugg äußert sich kritisch und erklärte bei allem Respekt für die unternehmerische Leistung, er würde sich dennoch hier Einzelhandel wünschen. Außerdem sieht er die Optik des vierstöckig geplanten Gebäudekomplexes "mit Sorge", da die Stadt dahinter verschwinde. Insgesamt gibt es in der Sitzung Vorschusslob und große Vorfreude, von einer Riesen-Chance und einer großen Schubwirkung ist die Rede.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende bei den beiden Gästen für ihre Ausführungen.

Anwesend: 23 Stadtratsmitglieder

Protokoll-Nr. 200 (Vorlage 2018/362/1)

Betreff: Beantwortung des Fragenkatalogs zu Sperrvermerken, Kita-Plätzen und dem Provisorium Kita-Plätze Hofgarten (gemeinsamer Antrag der CSU- und der SPD-Fraktion)

Vorgang:

Die Beantwortung des von den Stadträten Gabler-Hofrichter und Dr. Schieren eingereichten Fragenkatalogs ist als Anlage beigefügt.

Niederschrift:

Der Vorsitzende erklärt, dass er den Baustart der Kindergartencontainer im Hofgarten so verfügt habe und auch dazu stehe. Er gesteht ein, dass das tatsächlich unglücklich gelaufen sei. Anders jedoch wären die dringend benötigten Betreuungsplätze nicht so zügig bereitgestanden.

Stadtratsmitglied Gabler-Hofrichter erklärt, es sei trotz aller Eile für normale Bauherren "nicht vermittelbar", dass die Stadt selbst ohne Baugenehmigung gestartet sei.

Stadtratsmitglied Dr. Schieren kritisiert, man sei nur deshalb überrascht gewesen, weil nicht vorausschauend genug geplant worden sei. Diesen Vorwurf richtete er ausdrücklich an den Vorsitzenden.

Es ergibt sich eine kontroverse und lebhafte Diskussion, bei der auch die Schnelligkeit der Stadtverwaltung bei der Realisierung des Kindergartenprovisoriums als gelungen gelobt wird, aber auch eine bessere personelle Ausstattung des Stadtbauamtes im Vergleich zum Jahr 2012 ins Feld geführt wird.

Zweites Themenfeld ist das Alte Stadttheater, das den Stadthaushalt stark belastet. Hier kritisieren CSU und SPD, dass die vom Stadtrat verfüzten Sperrvermerke für Leistungen des Alten Stadttheaters bereits wenige Wochen später teilweise wieder aufgehoben werden mussten.

Dazu betonte der Vorsitzende, dass die Kontrollmechanismen durchaus greifen und auch noch zu einem späteren Zeitpunkt etwaige erforderliche disziplinarische Maßnahmen ergriffen werden könnten, ohne dass der Stadt dadurch ein Vermögensschaden entstehen würde. Jeder Abteilungsleiter müsse selbstverständlich sein Budget selbst im Blick behalten.

Stadtratsmitglied Dr. Schieren gibt sich mit der Antwort nicht zufrieden und betont, dass der klar formulierte politische Wille des Stadtrats ausgehebelt und missachtet worden sei. Das werde das Gremium künftig nicht mehr hinnehmen. Der Oberbürgermeister sei auch für seine Abteilungsleiter verantwortlich.

Außerdem wird im Gremium moniert, dass die seit langem angekündigte und dringend nötige Neuausrichtung des Alten Stadttheaters so lange auf sich warten habe lassen.

Anwesend: 23 Stadtratsmitglieder

Protokoll-Nr. 201 (Vorlage 2018/398)

Betreff: Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 10.12.2018 auf Einführung einer neuen Parkgebührenabrechnung

Vorgang:

Stadträtin Edl hat mit Schreiben vom 10.12.2018 für die FW-Fraktion den beige-fügten Antrag auf Einführung einer neuen Parkgebührenabrechnung gestellt.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, diesen Antrag weiter zu verfolgen.

Anwesend: 23 Stadtratsmitglieder

Abstimmungsergebnis:

JA	23 Stimmen
NEIN	0 Stimmen

Protokoll-Nr. 202 (Vorlage 2018/397)

Betreff: Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 13.12.2018 auf Prüfung des Winterdienstes am Amselsteig und an weiteren betroffenen Bereichen im Stadtgebiet der Stadt Eichstätt

Vorgang:

Die Fraktion Freie Wähler hat mit Schreiben vom 13.12.2018 den beige-fügten Antrag zur Überprüfung des Winterdienstes am Amselsteig und an weiteren betroffenen Bereichen im Stadtgebiet von Eichstätt gestellt.

Niederschrift:

Es ergibt sich eine ausführliche und kontroverse Debatte, bei der die Auffassung vertreten wird, die entsprechende Satzung sei "ungerecht", deshalb solle hier eine Ausnahme gemacht werden. Zudem wird darauf verwiesen, dass damit die Stadt mit öffentlichen Geldern eine privatrechtliche Aufgabe übernehme. Weiterhin wird Verwunderung über den Antrag geäußert, da man bereits in vier Sitzungen über das Thema gesprochen habe. Ordnungsamtsleiter Ziegelmeier teilt mit, dass es sich um eine "freiwillige Leistung" der Stadt handele, sofern die Stadt den Winterdienst weiterhin übernehme.

Der Vorsitzende stellt klar, dass aktuell Räumpflicht durch die Anwohner besteht.

Bürgermeister Nieberle stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Ende der Debatte. Daraufhin ergibt sich folgender

Beschluss:

Dem Antrag auf Ende der Debatte wird entsprochen.

Abstimmungsergebnis:

JA 19 Stimmen
NEIN 2 Stimmen

Die Gegenstimmen kommen von den Stadratsmitgliedern Nikol und Pfaller.

Daraufhin wird über die Weiterverfolgung des Antrages abgestimmt:

Beschluss:

Der Antrag der Fraktion Freie Wähler vom 13.12.2018 zur Überprüfung des Winterdienstes am Amselsteig und an weiteren betroffenen Bereichen im Stadtgebiet von Eichstätt wird weiterverfolgt.

Anwesend: 21 Stadratsmitglieder

Abstimmungsergebnis:

JA 13 Stimmen
NEIN 8 Stimmen

Die Gegenstimmen kommen von den Stadratsmitgliedern Alberter, Albrecht, Buckl, Engelhard, Gabler-Hofrichter, Lechner, Pfaller und Reinbold.

Protokoll-Nr. 203

Betreff: Informationen und Anfragen nach § 31 GeschO;
Juramuseum Eichstätt

Niederschrift:

Der Vorsitzende gibt folgenden nichtöffentlich gefassten Beschluss des Stadtrates vom 13.12.2018 (Protokoll-Nr. 192) bekannt:

Die Stadt Eichstätt stellt zum Erhalt des Juramuseums Eichstätt einen Zuschuss in Aussicht. Dieser soll jährlich die Hälfte des voraussichtlichen Zuschusses des Landkreises Eichstätt betragen, höchstens jedoch 25.000 Euro/Jahr. Die Festlegung soll in enger Abstimmung mit dem Landkreis Eichstätt erfolgen.

Anwesend: 21 Stadtratsmitglieder

Protokoll-Nr. 203 a)

Betreff: Informationen und Anfragen nach § 31 GeschO;
Vertrag wegen Clara-Staiger-Kindergarten

Niederschrift:

Stadtratsmitglied Neumeyer erkundigt sich, ob der Erbbaurechtsvertrag zwischen der Stadt und der Kirchenverwaltung im Hinblick auf den vorgesehenen Kindergartenneubau Clara-Staiger-Straße schon geschlossen ist. Stadtkämmerer Rehm antwortet, dass dies derzeit noch nicht der Fall sei, aber kurz bevorstehe. Stadtratsmitglied Neumeyer merkt wegen der langen Verfahrensdauer an, dass sich „die Diözese viel Geld erspart hätte, wenn sie die Verträge bezüglich ihrer Geldanlage in den USA (Texas) ebenso sorgfältig geprüft hätte“.

Anwesend: 21 Stadtratsmitglieder

Protokoll-Nr. 203 b)

Betreff: Informationen und Anfragen nach § 31 GeschO;
Verkehrssituation beim Waldkindergarten Landershofen

Niederschrift:

Stadtratsmitglied Schorer-Dremel bittet um Mitteilung des Sachstands im Hinblick auf die Entschärfung der Verkehrssituation beim Waldkindergarten und bei der Verbindungsstraße zwischen den Baugebieten Landershofen-Nord und – Ost. Der Vorsitzende teilt hierzu mit, dass nun in Kürze die zu ergreifenden Maßnahmen besprochen werden sollen.

Anwesend: 21 Stadratsmitglieder

Protokoll-Nr. 203 c)

Betreff: Informationen und Anfragen nach § 31 GeschO;
Zeitplan für den Umgang mit dem Angebot von Prof. Pechlaner

Niederschrift:

Stadratsmitglied Lechner fragt, ob es bereits einen Zeitplan für das Angebot von Prof. Pechlaner im Hinblick auf den von ihm vorgeschlagenen Tourismuskonvent gebe. Der Vorsitzende erwidert, dass im Januar ein internes Vorgespräch hierzu stattfinden werde.

Anwesend: 21 Stadratsmitglieder

Protokoll-Nr. 204

Betreff: Worte zum Jahresschluss von Bürgermeisterin Dr. Grund

Niederschrift:

Zweite Bürgermeisterin Dr. Claudia Grund ergreift das Wort und führt Folgendes aus:

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, liebe Vertreterin der Presse,

Weihnachten, das ist für viele von uns beides: eine Zeit der Besinnung auf das, was uns wirklich wichtig ist - und eine Zeit, um neue Zuversicht zu schöpfen und mit frischem Mut voranzugehen.

Bürgermeister Nieberle und ich haben uns erlaubt, dieses Zitat aus einer Weihnachtsansprache des ehemaligen Bundespräsidenten Horst Köhler unserer traditionellen Weihnachtsrede voranzustellen, da diese ja zugleich Rückblick und Blick nach vorne sein soll.

Wir blicken zurück auf ein Jahr intensiver Arbeit in der Verwaltung, in den Ausschüssen und hier im Stadtrat. In mehr als 50 Sitzungen der verschiedenen Gremien, die Fraktionsführervorbesprechungen nicht eingerechnet, wurden über 150 Stunden ehrenamtlich geleistet, was fast 19 Arbeitstagen entspricht. Es war ein Jahr voll Herausforderungen, aber auch ein Jahr, in dem viel geleistet wurde. Wir haben viel Routine abgearbeitet, wir hatten nicht wenige Krisen zu meistern. Vieles ist uns gut gelungen, manches weniger.

Rückblickend mit Stolz erfüllt uns ein Bericht von Johann Kronauer vom Bayerischen Städtetag, der uns angesichts unserer im Vergleich weit unterdurchschnittlichen Einnahmensituation umsichtiges finanzielles Handeln und eine große Haushaltsdisziplin bescheinigte - bei gleichzeitig weit überdurchschnittlichen freiwilligen Leistungen.

Betrübt müssen wir andererseits auch feststellen, dass unsere, rein vom sachlich motivierten Ziel nach Konsolidierung und sinnvoller Umstrukturierung motivierten, Sparbeschlüsse mit viel Frustration und persönlichen Ängsten bei Mitarbeitenden wie Bürgerinnen und Bürgern verbunden waren, was sicherlich insbesondere in einer schlechten Kommunikation begründet war. Um künftig derart tiefe Enttäuschungen zu vermeiden, müssen wir - und zwar nicht nur der viel gescholtene Stadtrat - noch viel mehr bestrebt sein, alle behutsam mit auf den Weg zu nehmen - miteinander, statt übereinander zu reden.

Rückblickend stolz sind wir darauf, dass trotz aller unterschiedlicher Ansichten über inhaltliche und politische Fragen stets das Wohl der Stadt Eichstätt unser gemeinsames Ziel war. Dabei liegt die Stärke dieses Stadtrates gerade in dieser Unterschiedlichkeit der einzelnen Stadträte, in ihrem Verwurzeltheitsein in so vielen Gruppen, Institutionen, Schichten und Vereinen, was es uns ermöglicht, eine Vielzahl von Sichtweisen, Meinungen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in unserer Arbeit zu berücksichtigen, mit anderen Meinungen und Zielen konstruktiv umzugehen.

Anerkennung dürfen wir auch dafür zollen, dass der zurückliegende Landtagswahlkampf kaum die Arbeit unseres Gremiums beeinflusste, dass stets die Belange unserer Stadt das gemeinsame Ziel blieben und von unseren Landtagsabgeordneten wo nötig auch gemeinsam verfolgt wurde. Genau dies dürfen wir uns für die Zukunft, insbesondere für den anstehenden Kommunalwahlkampf wünschen. Nämlich dass es unser aller vorrangiges Ziel bleibt, die Stadt gemeinsam nach vorne zu bringen, uns nicht vom Streben nach Profilierung der Parteien oder Einzelner leiten zu lassen. Wir beide sind hier zuversichtlich.

Das Jahresende ist auch der Zeitpunkt, um zu danken.

- Bedanken möchten wir uns bei den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich im Alltag, in den Vereinen und Organisationen engagieren und so das kulturelle und soziale Leben Eichstätts prägen. Sie sind die Grundpfeiler für ein lebendiges Gemeinwesen und eine nachhaltige Stadtentwicklung.

- Wir danken dem Oberbürgermeister, lieber Andreas, für die freundschaftliche Zusammenarbeit.

- Bedanken möchten wir uns bei all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung im Rathaus, in den Außenstellen wie dem Bauhof, in den Stadtwerken und im Heilig Geist-Spital. Sie sind die Rädchen, die das Uhrwerk "Stadt" am Laufen halten. Allzu oft wird ihre Arbeit unterschätzt oder zu wenig geschätzt. Danke für ihre Unterstützung, denn es ist für uns nicht selbstverständlich, was sie häufig auch über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus leisten.

- Danke den Vertreterinnen und Vertretern der Presse für ihre begleitende und kritische wie sachliche Berichterstattung.

- Und vor allem Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat: ein ganz großer Dank für die kollegiale und engagierte Zusammenarbeit und die viele viele Zeit, die Sie für Ihr Ehrenamt einbringen.

Ihnen allen und Ihren Familien wünschen wir ruhige, friedvolle Weihnachtstage und für das kommende Jahr 2019 Gesundheit, Zufriedenheit, viel Kraft und Tatendrang und Gottes Segen.“

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Bürgermeisterin Dr. Grund und Herrn Bürgermeister Nieberle und schließt sich den allgemeinen Dankesworten von Frau Dr. Grund an.

Anwesend: 20 Stadtratsmitglieder

Vorsitzende/r:

Protokollführer/in:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Hans Bittl
Verwaltungsdirektor